

Methodenbericht der Paderborner Absolventenstudie 2021

M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2020/21 wurden 3.059 Absolvent*innen¹ der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2021 eingeladen, die im WS 2018/19 und SS 2019 (Abschlussjahrgang 2019) an der Universität Paderborn einen Bachelor- oder Masterabschluss erreicht haben (inkl. Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor of Education, Zwei-Fach-Master, Master of Education). Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert.

10% der kontaktierten Absolvent*innen waren nachweislich² nicht erreichbar, 849 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 31%. Die Angaben von 69 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2021

Grundgesamtheit	alle 3.059 Absolvent*innen aus dem WS 2018/19 und SS 2019 der Universität Paderborn mit einem der Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
Adressqualität	313 unzustellbare Adressen (= 10% der Grundgesamtheit)
Kontakte	bis zu vier Briefe
Zeitraum der Durchführung	19.11.2020 – 04.03.2021
Technische Umsetzung	Onlinebefragung
Antworten	849 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 780 Personen auswertbar)
Antwortquote	31% Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolvent*innen) 28% (nicht erreichbare Absolvent*innen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“³ geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

¹ Die Hochschulstatistik weist 3.324 Fälle aus und berücksichtigt dabei aber bestimmte Fälle des PJg. 2019 nicht, bei denen das Prüfungsergebnis erst mit zeitlicher Verzögerung vorlag. Darüber hinaus hatten 240 Absolvent*innen des fraglichen Jahrgangs schon an der Absolventenstudie im Jahr davor teilgenommen (oder waren unzustellbar) und wurden deshalb nicht erneut kontaktiert, um eine übermäßige Befragungshäufigkeit zu vermeiden.

² Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück gekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnehmer

Insgesamt wurden 31% Nettorücklauf erreicht. Die Absolvent*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften, Naturwissenschaften und für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik haben sich etwas häufiger beteiligt, ohne allerdings in der Gesamtgruppe gravierende Verteilungsverschiebungen zu begründen. Die Lehramtsabsolvent*innen stellen ca. ein Drittel der Grundgesamtheit, daher negiert die schwächere Beteiligungsquote dieser Absolvent*innen die erfreulich hohen Beteiligungsquoten der Absolvent*innen der genannten drei Fakultäten.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei 10% (vgl. Tabelle 2). Relativ häufig erreichbar waren Absolvent*innen aus dem Lehramt (93%), dafür war die Teilnahmebereitschaft dieser Absolvent*innen etwas geringer. Die Erreichbarkeit von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist in allen Fakultäten teilweise erheblich geringer. Bei drei Fakultäten war leider ca. die Hälfte der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht erreichbar.

Für die Frage der Repräsentativität bedeutet dies, dass in der Gesamtschau alle Fakultäten relativ gut durch die Befragten abgebildet werden. Sichtbare Schwächen bestehen lediglich bei der Abbildung von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Diese werden seltener mit einer Einladung zur Befragungsbeteiligung erreicht und wenn sie erreicht werden, beteiligen sie sich seltener. Der Anteil dieser Absolvent*innen ist aber für die Universität insgesamt gering, so dass diese Abweichung für die Mehrheit der Befragungsergebnisse bei Gesamtbetrachtung der UPB kaum Einfluss hat. Bei der Betrachtung von Fakultätsgesamtwerten ist diese Abweichung allerdings unter Umständen relevant, denn sie kann dazu führen, dass einzelne, explizit auf internationale Studierende ausgerichtete Studiengänge massiv untererfasst werden.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2021 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Fakultät KW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	97%	41%	36%	64%	12%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	3%	25%	20%	80%	20%
	Gesamt	100%	40%	35%	65%	12%
Fakultät WW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	93%	29%	27%	73%	7%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	8%	26%	17%	83%	36%
	Gesamt	100%	29%	26%	74%	9%
Fakultät NW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	87%	47%	42%	58%	10%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	13%	13%	6%	94%	56%
	Gesamt	100%	45%	38%	63%	16%
Fakultät MB	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	85%	34%	32%	68%	4%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	15%	26%	12%	88%	56%
	Gesamt	100%	33%	29%	71%	12%
Fakultät EIM	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	72%	40%	37%	63%	8%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	28%	21%	10%	90%	54%
	Gesamt	100%	37%	29%	71%	21%
Lehramt	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	97%	27%	25%	75%	7%
(alle Fakultäten)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	3%	25%	25%	75%	0%
	Gesamt	100%	27%	25%	75%	7%
UPB Gesamt	Gesamt		31%	28%	72%	10%

³ „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden (vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258).

Bei der Betrachtung nach Abschlussarten zeigt sich erneut, dass Absolvent*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft vor allem bedingt durch die schlechte Erreichbarkeit unterrepräsentiert sind. Dies führt in geringem Maße zu einer leichten Unterrepräsentation der Absolvent*innen mit Masterabschluss. Die Absolvent*innen aus dem Lehramtsmaster sind leider relativ deutlich unterrepräsentiert, dies war auch schon in den vorangegangenen Abschlussjahrgängen des Master of Education (seit PJg. 2016) zu beobachten.⁴ In Summe bleibt festzuhalten, dass die Masterabsolvent*innen im Gesamtbild der Ergebnisse für die UPB insgesamt etwas unterrepräsentiert sind, weshalb die Fallzahlen für einige Masterstudiengänge mit internationaler Zielgruppe für eine separate Auswertung nicht ausreichend sind.

Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2021 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Bachelor (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	93%	36%	34%	66%	7%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	7%	27%	17%	83%	38%
	Gesamt	100%	36%	33%	67%	9%
Lehramt (B.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	97%	35%	33%	67%	5%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	3%	33%	33%	67%	0%
	Gesamt	100%	35%	33%	67%	5%
Master (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	82%	30%	27%	73%	10%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	18%	21%	10%	90%	53%
	Gesamt	100%	29%	24%	76%	18%
Lehramt (M.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	97%	16%	14%	86%	11%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	3%	14%	14%	86%	0%
	Gesamt	100%	16%	14%	86%	10%
UPB Gesamt	Gesamt		31%	28%	72%	10%

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in Bezug auf Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2019 sind sehr gering (vgl. Tabelle 4). An dieser Stelle bilden die Absolvent*innen der Fakultät für Kulturwissenschaften (ohne Lehramt) jedoch eine Ausnahme, hier werden Männer häufiger nicht erreicht und beteiligen sich dann auch noch etwas seltener an der Befragung. In der Fakultät für Naturwissenschaften (ohne Lehramt) ist beides tendenziell umgekehrt: Männer werden etwas häufiger erreicht und nehmen dann tendenziell etwas häufiger teil. In Summe wird die Grundgesamtheit insgesamt jedoch bezüglich der Geschlechtszugehörigkeit gut durch die Befragungsteilnehmer abgebildet.

Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2021 nach Geschlecht

	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	32%	28%	72%	12%
weiblich	30%	27%	73%	9%
UPB Gesamt	31%	28%	72%	10%

⁴ Dies ist insofern bemerkenswert, da Absolvent*innen aus dem Staatsexamen zum Lehramt bei früheren Befragungen traditionell gute Rücklaufquoten erreichten. Warum sich diese „Tradition“ beim Master of Education nicht fortsetzt, konnte im Gespräch mit dem zuständigen PLAZ nicht geklärt werden. Allerdings scheint es sich um ein spezifisches Problem an der Uni Paderborn zu handeln, denn andere Universitäten beobachteten bislang keine Unteraussschöpfung beim Master of Education.

Im Mittel sind diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, tendenziell etwas jünger als die Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 5). Detailbetrachtungen zeigen, dass dies eine Folge der Kombination von drei Aspekten ist: einerseits die geringere Erreichbarkeit von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft (diese sind im Mittel etwas älter), andererseits die geringere Befragungsbeteiligung im Master of Education (Masterabsolvent*innen liegen oft etwas über dem Altersdurchschnitt der Gesamtgruppe) und, ergänzend bzw. zusätzlich dazu, einer generell etwas geringeren Erreichbarkeit bei Absolvent*innen mit höherem Durchschnittsalter. Allerdings sind die Abweichungen in Summe nicht groß genug, um inhaltlich relevante Verzerrungen in Bezug auf „Alter“ zu provozieren.

Tabelle 5 Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2021 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	27,7	27,4	27,8	27,9	27,7	0,2	-0,4	-0,2
Fakultät WW (ohne LA)	27,0	28,2	26,9	26,9	26,9	-0,1	1,3	0,0
Fakultät NW (ohne LA)	26,9	26,6	27,0	26,3	27,6	-0,6	-0,4	1,3
Fakultät MB (ohne LA)	28,4	29,2	28,3	28,4	28,2	0,0	0,9	-0,2
Fakultät EIM (ohne LA)	28,8	30,0	28,4	27,4	29,1	-1,4	1,6	1,7
Lehramt (alle Fakultäten)	27,5	28,3	27,4	27,1	27,5	-0,4	0,9	0,4
UPB Gesamt	27,5	28,4	27,4	27,3	27,5	-0,2	1,0	0,2
Fallzahl (UPB gesamt)	3.059	313	2.713	849	1897	-	-	-

Gerundete Werte.

Bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten sind die Abweichungen äußerst gering und in keinem Fall signifikant (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2021 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	1,8	1,7	1,8	1,8	1,9	0,0	-0,1	0,1
Fakultät WW (ohne LA)	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2	-0,1	0,0	0,1
Fakultät NW (ohne LA)	2,1	2,3	2,0	2,0	2,1	-0,1	0,3	0,1
Fakultät MB (ohne LA)	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	0,0	0,1	0,0
Fakultät EIM (ohne LA)	1,9	2,1	1,9	1,8	1,9	-0,1	0,2	0,1
Lehramt (alle Fakultäten)	2,1	2,0	2,1	2,1	2,0	0,0	-0,1	-0,1
UPB Gesamt	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	-0,1	0,0	0,1
Fallzahl (UPB gesamt)	3.051	313	2.705	848	1.890	-	-	-

Gerundete Werte.

M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden werden die Befragungsergebnisse anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an der Befragung mit inhaltlich relevanten Variablen zusammenhängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Theorie⁵ unterteilt die Befragungsteilnehmer*innen in „frühe“ Antwortter und „späte“ Antwortter. „Frühe“ Antwortter bezeichnet die Befragungsteilnehmer*innen, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“ Befragungsteilnehmer*innen eine oder mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch an der Befragung beteiligt haben. Insofern sind „späte“ Antwortter gleichzeitig „Nichtantwortter“ der vorherigen Einladungen.⁶ Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antwortter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind, als „frühe“ Antwortter.⁷ Wenn sich also bestimmte Teilgruppen die Befragungsteilnahme systematisch verweigern, müsste dies auch in einem Unterschied zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antworttern sichtbar werden.

In Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt zeigt sich kein stabiler Trend zwischen den Antwortzeitpunkten (vgl. Tabelle 7). Demzufolge wäre nicht zu erwarten, dass die „Nichtantwortter“ mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind. Leichte tendenzielle Schwankungen gibt es in beide Richtungen, allerdings sind diese in keinem Fall von statistischer Signifikanz.

Tabelle 7 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	1,9	2,0	1,9	2,3	2,0	2,1	2,1
nach 2. Kontakt	2,2	2,1	1,8	1,9	1,9	2,3	2,1
nach 3. Kontakt	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,3	2,2
nach 4. Kontakt	2,3	2,1	2,2	2,1	1,7	2,4	2,2
Insgesamt	2,1	2,1	2,0	2,1	1,9	2,3	2,1
Anzahl	91	180	49	112	58	246	736

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Bei der Überprüfung dieses Aspektes fällt das Ergebnis in allen vier Teilnehmergruppen vergleichbar aus (vgl. Tabelle 8). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolvent*innen systematisch besonders häufig oder besonders selten beteiligen. Die zu beobachtenden leichten Schwankungen sind alle als „zufällig“ zu bewerten, da sie keine statistische Signifikanz aufweisen.

⁵ Vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258

⁶ Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

⁷ Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. Journal of Experimental Education 59, 268–276

Tabelle 8 Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW* (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM* (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,3	2,1	2,2	2,4	2,3	2,1	2,2
nach 2. Kontakt	2,2	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,2
nach 3. Kontakt	2,1	2,1	2,0	1,9	1,4	2,2	2,0
nach 4. Kontakt	2,6	2,1	2,0	1,9	1,4	2,1	2,0
Insgesamt	2,3	2,1	2,2	2,2	1,9	2,1	2,1
Anzahl	63	103	33	69	37	141	446

*Geringe Fallzahlen in einzelnen Teilgruppen, daher größere Sprünge aufgrund von Einzelbewertungen möglich.

Frage K4: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg soll das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet werden. Auch bei diesem Kriterium zeigt sich kein Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, „Früh-“ und „Spät“-Antwörter lassen keine systematischen Unterschiede erkennen (vgl. Tabelle 9).⁸ Gewisse Schwankungen gibt es je nach Fakultät in beide Richtungen, allerdings sind diese in keinem Fall von statistischer Signifikanz.

Tabelle 9 Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2.648	2.926	2.376	2.407	2.125	1.111	2.316
nach 2. Kontakt	2.258	3.049	2.584	3.079	3.188	1.993	2.674
nach 3. Kontakt	2.209	2.279	Fallzahl	3.773	4.105	1.612	2.490
nach 4. Kontakt	2.126	3.153	Fallzahl	Fallzahl	3.251	1.722	2.878
Insgesamt	2.363	2.907	2.401	3.209	2.955	1.602	2.563
Anzahl	50	79	20	57	30	65	301

Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

Bei einzelnen Teilgruppen war die Fallzahl < 5.

⁸ Dabei ist zu beachten, dass sich viele Bachelor-Absolventen noch im Masterstudium befinden und daher die Fallzahlen bei dieser Betrachtung deutlich geringer sind, als bei den anderen Vergleichen.

M4 Repräsentativität - Fazit

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen sind und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Allerdings ist der Anteil dieser Personen auch in der Grundgesamtheit insgesamt klein, so dass (mit Ausnahme einzelner, sehr spezifischer Aspekte wie z.B. Fremdsprachenkenntnisse) keine Auswirkungen auf die UPB-Gesamtergebnisse zu erwarten sind. Die Lehramtsmasterabsolvent*innen sind ebenfalls unterrepräsentiert. Die Absolvent*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften, Naturwissenschaften und Elektrotechnik, Informatik und Mathematik sind tendenziell leicht überrepräsentiert, allerdings ist diese Abweichungen vom Gesamtwert jeweils relativ überschaubar. Die genannten Aspekte sind insgesamt für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen kaum relevant. Daher sind die Gesamtwerte für die Universität Paderborn insgesamt als weitgehend „belastbar“ einzustufen. Die Ausnahme davon würden Aspekte bilden, bei denen die Lehramtsmasterabsolvent*innen fundamental anders antworten als die anderen Absolvent*innen.

Über diese Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten durch systematische Teilnahmeverweigerung hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der grundsätzlichen Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen.

Der verwendete Fragebogen

Befragung aller Absolvent*innen der Universität Paderborn
der Abschlussjahrgangs 2019

Feldphase im Wintersemester 2020/21

Grundgesamtheit	alle 3.059 Absolvent*innen aus dem WS 2018/19 und SS 2019 der Universität Paderborn mit einem der Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
Adressqualität	313 unzustellbare Adressen (= 10% der Grundgesamtheit)
Kontakte	bis zu vier Briefe
Zeitraum der Durchführung	19.11.2020 – 04.03.2021
Technische Umsetzung	Onlinebefragung
Antworten	849 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 780 Personen auswertbar)
Antwortquote	31% Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolvent*innen) 28% (nicht erreichbare Absolvent*innen einbezogen)
